

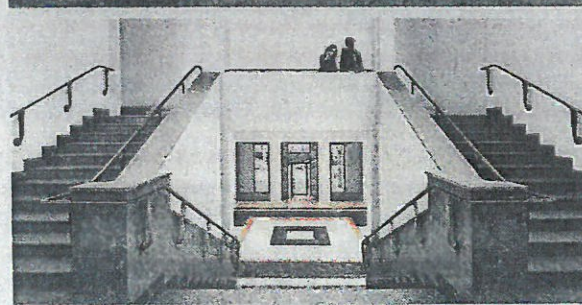
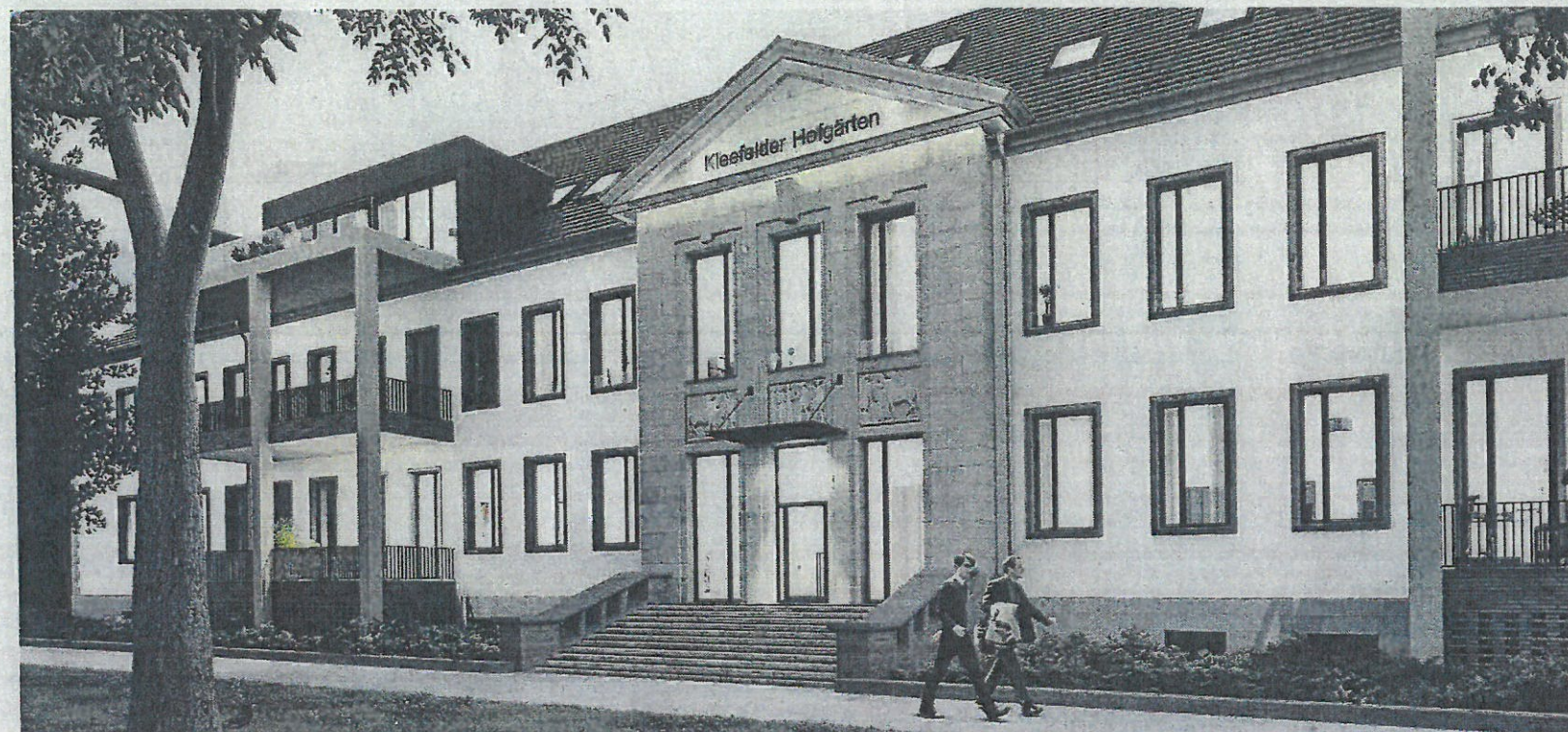
# Lofts in ehemaliger Fernmeldeschule

Grün und exklusiv – Baubeginn für mehr als 200 Wohnungen und eine Kita im Norden Kleefelds

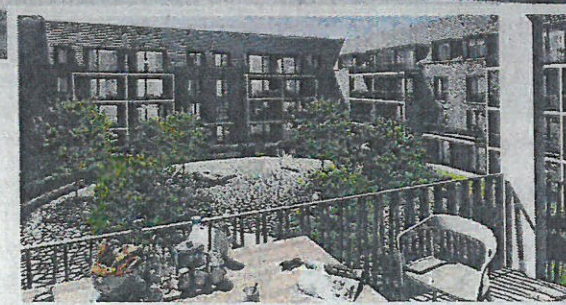
Von Gabi Stief

**Kleefeld.** Mit Gärten kennt sich der Kleefelder aus. Es gibt blühende Schrebergartenkolonien auf dem ehemaligen Ackerland der Kosaken, und es gibt die berühmte Gartenstadt, ein architektonisches Zeugnis der Zwanzigerjahre. Demnächst wird ein weiteres grünes Quartier mit den dunkelroten Backsteinhäusern der Gartenstadt im Viertel konkurrieren. An der Lathusenstraße entstehen auf einem 28.000 Quadratmeter großen Grundstück die Kleefelder Hofgärten. In der vergangenen Woche feierte das Wohnungsbaunternehmen Theo Gerlach – zwei Jahre nach dem Kauf der ehemaligen Fernmeldeschule – den Beginn der Bauarbeiten für insgesamt 242 neue Wohnungen mit gut 100 Gästen. Das Sahnestück im neuen Quartier werden 65 Wohnlofts sein, die im historischen Schulgebäude entstehen. Jedes Zweite der exklusiven Appartements ist bereits verkauft – zu einem Preis von 3600 Euro pro Quadratmeter aufwärts.

Die Loftbewohner werden die Ersten sein, die in anderthalb Jahren in die neue Wohnanlage einziehen. Ziel des behutsamen Umbaus sei der Erhalt der Schule aus den Dreißigerjahren als historischer Ort, betont Gerlach-Geschäftsführer Helmut Kummer. Dazu gehörten eine großzügige Empfangshalle und Raumhöhen von bis zu 3,60 Metern. Zur Hofseite entstehen Loggien unter einem Säulengang, an der Lathusenstraße neue Hauseingänge. Das Dachgeschoss wird Gauben bekommen. Das geneigte Dach bleibt erhalten und wird nicht wie derzeit üblich durch ein Flachdach ersetzt.



Wohnen in der ehemaligen Fernmeldeschule: An der Lathusenstraße entstehen bis Ende 2018 65 Wohnlofts (oben), die Hälfte der Appartements mit großzügiger Empfangshalle (links) ist bereits verkauft. Nebenan werden weitere Eigentumswohnungen gebaut. ANIMATIONEN: GERLACH WOHNUNGSBAU (3)



Im Frühjahr soll der Startschuss für die Bebauung des angrenzenden nördlichen Grundstücks fallen. 94 Eigentumswohnungen sind dort bis 2020 geplant. Der dreigeschossige Neubau mit Dachgeschosswohnungen, Balkonen und Loggien wird ähnlich wie das Post-

schulgebäude u-förmig einen grünen Innenhof umschließen. Unter dem Hof entsteht eine zweigeschossige Tiefgarage mit 173 Stellplätzen. In einem dritten und vierten Bauabschnitt folgt ein viergeschossiger Komplex mit weiteren 56 und 21 Wohnungen, die aber

erst im Laufe des Jahres 2021 bezugsfertig sein werden. Bereits im nächsten Jahr soll dagegen eine Kita in Betrieb gehen, die an der nördlichen Grenze des neuen Wohnquartiers gebaut wird. Sie wird 25 Kindergarten- und 30 Krippenplätze anbieten.

Ein Technikhaus der Telekom im Norden des Geländes bleibt vorerst in Betrieb. Die restlichen Kleingärten an der Lathusenstraße wurden dagegen von der Stadt schon 2016 gekündigt. Auch dort sollen in den nächsten Jahren Wohnungen entstehen.